Lineare Algebra euklidische Vektorräume

Reinhold Hübl

Wintersemester 2020/21



Definition

Für zwei
$$n$$
-Vektoren $\overrightarrow{V} = \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix}$ und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} w_1 \\ \vdots \\ w_n \end{pmatrix}$ heißt

$$\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle := v_1 w_1 + \cdots + v_n w_n$$

das **Skalarprodukt** von \overrightarrow{V} und \overrightarrow{w} .

Beispiel

$$\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} \rangle = 1 \cdot 2 + 2 \cdot 3 + 3 \cdot 4 = 20.$$

Definition

Für zwei
$$n$$
-Vektoren $\overrightarrow{v} = \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix}$ und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} w_1 \\ \vdots \\ w_n \end{pmatrix}$ heißt

$$\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle := v_1 w_1 + \cdots + v_n w_n$$

das **Skalarprodukt** von \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} .

Beispiel

$$\left\langle \begin{pmatrix} 1\\2\\3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2\\3\\4 \end{pmatrix} \right\rangle = 1 \cdot 2 + 2 \cdot 3 + 3 \cdot 4 = 20.$$

Regel

Regel

- (Distributivg esetz).

Regel

- (Skalarmultiplikation).

Regel

Regel

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy–Schwarz)

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy–Schwarz)

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy–Schwarz)

- ② Genau dann sind \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} parallel, wenn $\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = |\overrightarrow{v}| \cdot |\overrightarrow{w}|$.

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy-Schwarz)

- **3** Genau dann sind \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} parallel, wenn $\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = |\overrightarrow{v}| \cdot |\overrightarrow{w}|$.
- $\textbf{ 3} \ \ \textit{Genau dann sind } \overrightarrow{ \textbf{ V}} \ \textit{und } \overrightarrow{ \textbf{ w}} \ \textit{anti-parallel, wenn } \langle \overrightarrow{ \textbf{ V}}, \overrightarrow{ \textbf{ w}} \rangle = -|\overrightarrow{ \textbf{ V}}| \cdot |\overrightarrow{ \textbf{ w}}|.$

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy-Schwarz)

- **②** Genau dann sind \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} parallel, wenn $\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = |\overrightarrow{v}| \cdot |\overrightarrow{w}|$.
- $\textbf{ 3} \ \ \textit{Genau dann sind } \overrightarrow{\textit{V}} \ \ \textit{und } \overrightarrow{\textit{w}} \ \ \textit{anti-parallel, wenn} \ \langle \overrightarrow{\textit{V}}, \overrightarrow{\textit{w}} \rangle = -|\overrightarrow{\textit{V}}| \cdot |\overrightarrow{\textit{w}}|.$

Zwei Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **parallel** wenn einer ein positives Vielfaches des anderen ist, und **anti-parallel**, wenn einer ein negatives Vielfaches des anderen ist.

Satz (Satz von Cauchy-Schwarz)

- **②** Genau dann sind \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} parallel, wenn $\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = |\overrightarrow{v}| \cdot |\overrightarrow{w}|$.
- $\textbf{ 3} \ \, \textit{Genau dann sind } \overrightarrow{\textit{v}} \ \, \textit{und } \overrightarrow{\textit{w}} \ \, \textit{anti-parallel, wenn} \ \, \langle \overrightarrow{\textit{v}}, \overrightarrow{\textit{w}} \rangle = -|\overrightarrow{\textit{v}}| \cdot |\overrightarrow{\textit{w}}|.$
- $\textbf{ G} \textit{ Genau dann sind } \overrightarrow{ \mathsf{v}} \textit{ und } \overrightarrow{ \mathsf{w}} \textit{ kollinear, wenn } |\langle \overrightarrow{ \mathsf{v}}, \overrightarrow{ \mathsf{w}} \rangle| = |\overrightarrow{ \mathsf{v}}| \cdot |\overrightarrow{ \mathsf{w}}|.$

Satz (Dreiecksungleichung)

Für Vektoren \overrightarrow{v} , \overrightarrow{w} und einen Skalar $r \in \mathbb{R}$ gilt:

Satz (Dreiecksungleichung)

Für Vektoren \overrightarrow{v} , \overrightarrow{w} und einen Skalar $r \in \mathbb{R}$ gilt:

Satz (Dreiecksungleichung)

Für Vektoren \overrightarrow{V} , \overrightarrow{w} und einen Skalar $r \in \mathbb{R}$ gilt:

Beispiel

Betrachte das Dreieck mit dem Ecken (0,0), (1,2), (2,1). Dieses Dreieck wird beschrieben durch

$$\overrightarrow{V} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{U} = \overrightarrow{V} + \overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

und

$$|\overrightarrow{u}| = \sqrt{5} \le \sqrt{5} + \sqrt{2} = |\overrightarrow{v}| + |\overrightarrow{w}|$$

Satz (Dreiecksungleichung)

Für Vektoren \overrightarrow{V} , \overrightarrow{w} und einen Skalar $r \in \mathbb{R}$ gilt:

Beispiel

Betrachte das Dreieck mit dem Ecken (0,0), (1,2), (2,1). Dieses Dreieck wird beschrieben durch

$$\overrightarrow{v} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u} = \overrightarrow{v} + \overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

und

$$|\overrightarrow{u}| = \sqrt{5} \le \sqrt{5} + \sqrt{2} = |\overrightarrow{v}| + |\overrightarrow{w}|$$

Aus dem Satz vo Cauchy-Schwarz folgt:

Es gibt ein ein $\varphi \in [0, \pi]$ gibt mit

$$\cos(\varphi) = \frac{|\langle \overrightarrow{V}, \overrightarrow{w} \rangle|}{|\overrightarrow{V}| \cdot |\overrightarrow{w}|}$$

Aus dem Satz vo Cauchy–Schwarz folgt: Es gibt ein ein $\varphi \in [0,\pi]$ gibt mit

$$\cos(\varphi) = \frac{|\langle \overrightarrow{V}, \overrightarrow{w} \rangle|}{|\overrightarrow{V}| \cdot |\overrightarrow{w}|}$$

Dieses φ heißt der **Winkel** zwischen \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} . In der Ebene handelt es sich dabei in der Tat um den Winkel zwischen den beiden Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} .

Aus dem Satz vo Cauchy–Schwarz folgt:

Es gibt ein ein $\varphi \in [0,\pi]$ gibt mit

$$\cos(\varphi) = \frac{|\langle \overrightarrow{V}, \overrightarrow{w} \rangle|}{|\overrightarrow{V}| \cdot |\overrightarrow{w}|}$$

Dieses φ heißt der **Winkel** zwischen \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} . In der Ebene handelt es sich dabei in der Tat um den Winkel zwischen den beiden Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} .

Beispiel

Der Winkel zwischen
$$\overrightarrow{v} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$
 und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 1 \\ -\sqrt{3} \end{pmatrix}$ ist $\frac{7}{12} \cdot \pi$ bzw. 105°,

denr

$$\cos\left(\frac{7}{12} \cdot \pi\right) = \frac{1 - \sqrt{3}}{2 \cdot \sqrt{2}} = \frac{\left|\left\langle\overrightarrow{V}, \overrightarrow{w}\right\rangle\right|}{\left|\overrightarrow{V}\right| \cdot \left|\overrightarrow{w}\right|}$$



Aus dem Satz vo Cauchy–Schwarz folgt:

Es gibt ein ein $\varphi \in [0,\pi]$ gibt mit

$$\cos(\varphi) = \frac{|\langle \overrightarrow{V}, \overrightarrow{w} \rangle|}{|\overrightarrow{V}| \cdot |\overrightarrow{w}|}$$

Dieses φ heißt der **Winkel** zwischen \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} . In der Ebene handelt es sich dabei in der Tat um den Winkel zwischen den beiden Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} .

Beispiel

Der Winkel zwischen
$$\overrightarrow{v} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$
 und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 1 \\ -\sqrt{3} \end{pmatrix}$ ist $\frac{7}{12} \cdot \pi$ bzw. 105° ,

denn

$$\cos\left(\frac{7}{12}\cdot\pi\right) = \frac{1-\sqrt{3}}{2\cdot\sqrt{2}} = \frac{|\langle\overrightarrow{v},\overrightarrow{w}\rangle|}{|\overrightarrow{v}|\cdot|\overrightarrow{w}|}$$



Definition

Zwei *n*–dimensionale Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **orthogonal**, wenn gilt

$$\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = 0$$

Wir sagen in diesem Fall auch, dass \overrightarrow{v} senkrecht auf \overrightarrow{w} steht und schreiben $\overrightarrow{v} \perp \overrightarrow{w}$.

Beispiel

Die Vektoren
$$\overrightarrow{V} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ -3 \\ 1 \end{pmatrix}$$
 und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 2 \\ 4 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix}$ sind orthogonal.

Definition

Zwei *n*–dimensionale Vektoren \overrightarrow{v} und \overrightarrow{w} heißen **orthogonal**, wenn gilt

$$\langle \overrightarrow{v}, \overrightarrow{w} \rangle = 0$$

Wir sagen in diesem Fall auch, dass \overrightarrow{v} senkrecht auf \overrightarrow{w} steht und schreiben $\overrightarrow{v} \perp \overrightarrow{w}$.

Beispiel

Die Vektoren
$$\overrightarrow{v} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ -3 \\ 1 \end{pmatrix}$$
 und $\overrightarrow{w} = \begin{pmatrix} 2 \\ 4 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix}$ sind orthogonal.

Definition

Ist $V \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum, so heißt die Menge

$$V^{\perp} = \{ \overrightarrow{u} \in \mathbb{R}^n | \langle \overrightarrow{u}, \overrightarrow{v} \rangle = 0 \text{ für alle } \overrightarrow{v} \in V \}$$

das orthogonale Komplement von V.

Bemerkung

Ist $V \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum der Dimension I, so ist $V^{\perp} \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum der Dimension n-I.

Definition

Ist $V \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum, so heißt die Menge

$$V^{\perp} = \{ \overrightarrow{u} \in \mathbb{R}^n | \langle \overrightarrow{u}, \overrightarrow{v} \rangle = 0 \text{ für alle } \overrightarrow{v} \in V \}$$

das orthogonale Komplement von V.

Bemerkung

Ist $V \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum der Dimension I, so ist $V^{\perp} \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Untervektorraum der Dimension n-I.

Beispiel

Das orthogonale Komplement von

$$V = \left\{ egin{pmatrix} t \ t \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R}
ight\}$$

ist

$$V^{\perp} = \left\{ egin{pmatrix} -t \ t \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R}
ight\}$$

Übung

Bestimmen Sie das orthogonale Komplement von

$$V = \left\{ \begin{pmatrix} r+s \\ r \\ s \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$$

Übung

Bestimmen Sie das orthogonale Komplement von

$$V = \left\{ \begin{pmatrix} r+s \\ r \\ s \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$$

Lösung:

$$V^{\perp} = \left\{ egin{pmatrix} -t \ t \ t \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R}
ight\}$$

Übung

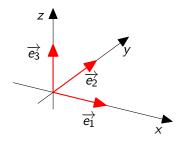
Bestimmen Sie das orthogonale Komplement von

$$V = \left\{ \begin{pmatrix} r+s \\ r \\ s \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$$

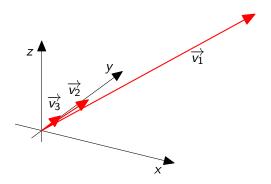
Lösung:

$$V^\perp = \left\{ egin{pmatrix} -t \ t \ t \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R}
ight\}$$

numerisch stabile Basis



numerisch instabile Basis



Für numerische Berechnungen sind Basen $\overrightarrow{v_1},\ldots,\overrightarrow{v_m}$ von Vektorräumen und Untervektorräumen V besonders dann sinnvoll, wenn Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

• Alle Vektoren sind normiert, dh. $|\overrightarrow{v_i}| = 1$ für alle i.

Für numerische Berechnungen sind Basen $\overrightarrow{v_1},\ldots,\overrightarrow{v_m}$ von Vektorräumen und Untervektorräumen V besonders dann sinnvoll, wenn Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- ullet Alle Vektoren sind normiert, dh. $|\overrightarrow{v_i}|=1$ für alle i.
- Alle Vektoren stehen paarweise senkrecht aufeinander, dh. $\langle \overrightarrow{v_i}, \overrightarrow{v_i} \rangle = 0$ für $i \neq i$.

Für numerische Berechnungen sind Basen $\overrightarrow{v_1},\ldots,\overrightarrow{v_m}$ von Vektorräumen und Untervektorräumen V besonders dann sinnvoll, wenn Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Alle Vektoren sind normiert, dh. $|\overrightarrow{v_i}| = 1$ für alle i.
- Alle Vektoren stehen paarweise senkrecht aufeinander, dh. $\langle \overrightarrow{v_i}, \overrightarrow{v_j} \rangle = 0$ für $i \neq j$.

Definition

Eine Basis, die diese Bedingungen erfüllt, heißt eine **Orthonormalbasis** (ONB) von V.



Für numerische Berechnungen sind Basen $\overrightarrow{v_1},\ldots,\overrightarrow{v_m}$ von Vektorräumen und Untervektorräumen V besonders dann sinnvoll, wenn Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- ullet Alle Vektoren sind normiert, dh. $|\overrightarrow{v_i}|=1$ für alle i.
- Alle Vektoren stehen paarweise senkrecht aufeinander, dh. $\langle \overrightarrow{v_i}, \overrightarrow{v_i} \rangle = 0$ für $i \neq j$.

Definition

Eine Basis, die diese Bedingungen erfüllt, heißt eine **Orthonormalbasis** (ONB) von V.



Satz

Jeder Untervektorraum U des \mathbb{R}^n besitzt eine Orthonormalbasis.

Satz

Jeder Untervektorraum U des \mathbb{R}^n besitzt eine Orthonormalbasis.

Das Vorgehen ist dabei wie folgt:

• Der Vektor $\overrightarrow{v_1}$ wird zunächst unverändert als Vektor $\overrightarrow{u_1}$ übernommen.

Satz

Jeder Untervektorraum U des \mathbb{R}^n besitzt eine Orthonormalbasis.

- Der Vektor $\overrightarrow{v_1}$ wird zunächst unverändert als Vektor $\overrightarrow{u_1}$ übernommen.
- Die Vektoren $\overrightarrow{v_2}, \dots, \overrightarrow{v_m}$ werden sukkzessive so zu Vektoren $\overrightarrow{u_2}, \dots, \overrightarrow{u_m}$ abgeändert, dass sie paarweise orthogonal sind.

Satz

Jeder Untervektorraum U des \mathbb{R}^n besitzt eine Orthonormalbasis.

- ullet Der Vektor $\overrightarrow{v_1}$ wird zunächst unverändert als Vektor $\overrightarrow{u_1}$ übernommen.
- Die Vektoren $\overrightarrow{v_2}, \ldots, \overrightarrow{v_m}$ werden sukkzessive so zu Vektoren $\overrightarrow{u_2}, \ldots, \overrightarrow{u_m}$ abgeändert, dass sie paarweise orthogonal sind.
- Die Vektoren $\overrightarrow{u_1}, \dots, \overrightarrow{u_m}$ werden normiert: $\overrightarrow{w_i} = \frac{1}{|\overrightarrow{u_i}|} \cdot \overrightarrow{u_i}$.

Satz

Jeder Untervektorraum U des \mathbb{R}^n besitzt eine Orthonormalbasis.

- Der Vektor $\overrightarrow{v_1}$ wird zunächst unverändert als Vektor $\overrightarrow{u_1}$ übernommen.
- Die Vektoren $\overrightarrow{v_2}, \dots, \overrightarrow{v_m}$ werden sukkzessive so zu Vektoren $\overrightarrow{u_2}, \dots, \overrightarrow{u_m}$ abgeändert, dass sie paarweise orthogonal sind.
- Die Vektoren $\overrightarrow{u_1}, \dots, \overrightarrow{u_m}$ werden normiert: $\overrightarrow{w_i} = \frac{1}{|\overrightarrow{u_i}|} \cdot \overrightarrow{u_i}$.

Beispiel

Die Orthonormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

 $\text{des }\mathbb{R}^3\text{ ist }$

Beispiel

Die Orthonormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3 ist

$$\overrightarrow{w_1} = \frac{\sqrt{2}}{2} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_2} = \frac{\sqrt{6}}{6} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_3} = \frac{\sqrt{3}}{6} \cdot \begin{pmatrix} -2 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}$$

Beispiel

Die Orthonormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3 ist

$$\overrightarrow{w_1} = \frac{\sqrt{2}}{2} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_2} = \frac{\sqrt{6}}{6} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_3} = \frac{\sqrt{3}}{6} \cdot \begin{pmatrix} -2 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}$$

Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3



Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3

Lösung:

Die zugehörige ONB ist

$$\overrightarrow{w_1} = \frac{1}{3} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_2} = \frac{\sqrt{29}}{87} \cdot \begin{pmatrix} 14 \\ -8 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_3} = \frac{\sqrt{29}}{783} \cdot \begin{pmatrix} 54 \\ 81 \\ -108 \end{pmatrix}$$

Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3

Lösung:

Die zugehörige ONB ist

$$\overrightarrow{w_1} = \frac{1}{3} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_2} = \frac{\sqrt{29}}{87} \cdot \begin{pmatrix} 14 \\ -8 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{w_3} = \frac{\sqrt{29}}{783} \cdot \begin{pmatrix} 54 \\ 81 \\ -108 \end{pmatrix}$$

Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3



Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

 $\text{des }\mathbb{R}^3$

Lösung:

Das Verfahren bricht ab; Sie erhalten

$$\overrightarrow{v_3} = \overline{0}$$

Das bedeutet, dass die Vektoren $\overrightarrow{u_1}$, $\overrightarrow{u_2}$ und $\overrightarrow{u_3}$ keine Basis von \mathbb{R}^3 bilden.

Übung

Bestimmen Sie die Orthormalbasis zur Basis

$$\overrightarrow{u_1} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_2} = \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \overrightarrow{u_3} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

des \mathbb{R}^3

Lösung:

Das Verfahren bricht ab; Sie erhalten

$$\overrightarrow{v_3} = \overrightarrow{0}$$

Das bedeutet, dass die Vektoren $\overrightarrow{u_1}$, $\overrightarrow{u_2}$ und $\overrightarrow{u_3}$ keine Basis von \mathbb{R}^3 bilden.